Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation
Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

2. März 1918 | Frankfurt am Main | 18. Adar 5677

כי תשא

(Zens. Fft.)

Vierzig Tage waren erst vorüber, seitdem Jsrael in heiliger Scheu am Sinai gestanden. Die aus dem Feuer redende Stimme des lebendigen Gttes war kaum verhallt, das Sinaiwort „Mache dir nicht in Bild, noch in irgend einer Darstellung, was im Himmel in der Höhe, was auf Erden in der Tiefe, oder was im Wasser ist tief unter der Erde“ war fast noch nicht verklungen, und das Volk gab sich dem Wahne und der Täuschung hin, es sank zurück in die düstere Nacht des Jrrtums und jauchzte dem goldenen Kalbe zu. Hart war zuerst Gttes Rede an Moses. (Brochaus 32 a) Lech rëd Geh, steig hinab von deiner Größe. Jsraels wegen habe ich sie dir verliehen, und nun hat Jsrael schwer gesündigt. רד Verwechselt hat das Volk — noch einem Erklärer — die beiden Buchstaben dieses Wortes, das ד im אֶחָד mit dem ר im אַחֵר Von der Höhe des reinen Monotheismus ist es herabgestürzt in den Abgrund der Vielgötterei. Ki schichës am'cho ascher heelëso meerez mizrojim. Dein Volk, das du aus dem Lande Aegypten heraufgeführt. hat es verderbt. Wie Malbim es erklärte, durfte mit Erlaubnis von Moses das nach Abenteuern lüsterne ägyptische ërew raw sich dem Zuge anschließen; denn Moses glaubte, durch die Aufnahme in den jüdischen Kreis würde das ërew raw veredelt und sittlich gehoben werden. Das war aber ein Jrrtum. Der Anschluß blieb nur ein äußerlicher, und die aus Aegypten Mitgenommenen gingen niemals in Jsrael und sein inneres Wesen auf, sie übten vielmehr einen entsittlichenden Einfluß aus, so auch hier, wo sie so schweres Unglück über Jsrael brachten durch ihre Forderung: „Mache uns Gtter, die vor uns hergehen sollen“. Und Jsrael war den Verführern nicht entgegentreten. Gar bald hatten sie Gttes Taten vergessen, das große Ereignis, dessen Augenzeuge sie gewesen. Sie vertauschten nach des Psalmisten Worte ihre Ehre mit der Gestalt eines Rindes, eines Gras fressenden Tieres. Jhre Ehre sollte es sein, „mit ihrem Geschicke und ihrer Tat unmittelbar und ausschließlich der Lenkung und Leitung des Einzig-Einen zu unterstehen.“ Sie vergaßen aber Gtt, ihres Helfers, der so Großes in

Aegypten geübt, solche Wunder im Lande Chams, solche Furchtbarkeiten am Schilfmeer, und sie machten zu Choreb ein Kalb, „das die Idee der im Stier verkörperten Natur-Macht vergegenwärtigt", und sie warfen sich vor einem Gußbilde nieder. Soru mahër. Gar rasch sind sie aus dem Wege gewichen, den ich ihnen befohlen.

Der Ton in der gttlichen Rede wird im weiteren Verlauf weicher aus Mitleid mit Moses, der ja bezüglich des ërew raw in gutem Glauben gehandelt hat, der ja nicht dabei gewesen, als das von ihm unter so mannigfachen Schwierigkeiten und Kämpfen bis hierher geführte Volk sich soweit vergaß. Das Wajdabër wird zum Wajaumer. Aber gegen das Volk soll die gttliche Gerechtigkeit ungehindert walten. W'atoh hanichoh li w'jichar appi wohem waachalëm we'esch aus'cho lgauj godaul. Und nun überlasse es mir, so wird mein Zorn wider sie erglühen, sodaß ich sie vernichte, und dich werde ich zu einem großen Volke machen. Wie viele, denen ein solcher Ausblick gezeigt worden wäre, Stammvater eines großen Volkes zu werden, hätten die ihnen gewordene Botschaft in hochgestimmter Erregung empfangen. Nicht so Moses, wie ein liebender Vater nimmt er für die sündigen Kinder das Wort. Nur wenn Gtt dem Volke Verzeihung gewährt, hat sein Dasein, seine Sendung einen Zweck für ihn. W'im ajin m'chëni no misifr'cho ascher kosowto. Wenn aber nicht, so lösche mich doch aus aus deinem Buche, das du geschrieben.

Dem Noach war verkündet worden: „Die Erde ist voller Unrecht vor den Menschen geworden, und so bin ich im Begriffe, sie mit der Erde zu verderben." Noach hörte diese Unglück verheißenden Worte und baute die Arche, wie Gtt es ihm geboten hatte. Dem Abraham offenbart Gtt, was er an Sodom und Amora zu tun gedenkt. Er tritt vor Gtt hin und legt Fürbitte ein für die Städte, denen der Untergang droht, er spricht den Gedanken aus, ob Gtt nicht zu Gunsten der Gerechten der ganzen schuldigen Gesamtheit verzeihen könnte. Moses geht noch einen Schritt weiter. Er fleht für das wahnbetörte Volk, nach dessen Vernichtung er der Begründer einer großen Nation werden könnte und sollte. Er klammert sich an das gttliche W'atoh hanichoh li und schöpft daraus die Hoffnung, daß doch noch eine Fürsprache das vernichtende Unglück abwenden könne. Flehend spricht er in Anlehnung an Gttes Worte: „Zu welchem Zwecke soll dein Zorn erglühen wider dein Volk, das du aus dem Lande Mizrajim mit großer Kraft und mit starker Hand geführt. Es ist ja amecho „dein Volk" ascher hauzëso, das du dir unter Offenbarung deiner Wunderkraft herausgeführt. Die Sünde, sie ging ja nicht von deinem Volke, von dem guten Kern, sondern von meinem Volke, dem durch meine Kurzsichtigkeit aufgenommenen Gesindel, aus — und Gtt errichtete aufs neue seinen Bund mit Israel. So tief das Volk auch gesunken war, es konnte sich wieder erheben, wie von einem jeden einzelnen das Wort der Sidrah gilt: W'nosnu isch kaufer

nafschau. Jeder, wenn er noch so sehr gefallen, kann die Sühne seiner Person erlangen, wenn er sich emporringt, an sich die Reinigung, die Tahara, vollzieht, wenn er „die freie, priesterliche Gewalt des Gttlichen“ in sich fühlt, wie Parschas Poroh uns das zum Bewußtsein bringt. Mit dem Egel hatte sich das jüdische Volk vergangen, die Poroh adumoh sollte ihnen Sühnung bringen. Bei Rabbi Mosche Hadarschon finden wir das Verhältnis zwischen Egel und Poroh adumoh beleuchtet. Das Porohgesetz war nach Raschi bereits vor Mattan tauroh gegeben. Als die Kinder Jsrael dem goldenen Kalbe dienten, rührte ihre Sünde hauptsächlich daher, daß sie nicht glauben wollten, was sie mit ihrem Verstande nicht begriffen. Sie konnten den Gedanken nicht ertragen, daß Gtt ohne Mittler zu dem Menschen in Beziehung tritt. Am Sinai hatten sie wohl naaseh wnischmo gelobt, aber jetzt waren sie wortbrüchig, geworden, und sie hatten all die Anerkennung verscherzt die sie durch das sinaitische Gelöbnis sich errungen. Da ist nun das Poroh-Adumoh-Gesetz, das schon vor der Egelsünde erlassen wurde, Heilung und Sühne zu bringen imstande. Den Grund davon kennen wir ja nicht. Wir haben es trotzdem zu erfüllen, wenn wir den Sinn auch nicht begreifen, wie Rabbi Jothanan ben Sackei zu seinen Schülern sagte: „Nicht der Tote verunreinigt, nicht die Wasser reinigen. Aber Gtt hat gesagt, ein Gesetz habe ich gegeben, du hast nicht das Recht, meine Anordnung zu übertreten.“ Beim Egel wurde naaseh w'nischmo mit Füßen getreten, durch Poroh adumoh besteht der Treueschwur weiter in ungebrochener Kraft.

Möge an unserer Welt bald zur Tatsache werden, was der Prophet Jecheskel in der Haftoroh zu Parschas Poroh als Gttes Ausspruch verkündet: „Ich gebe euch ein neues Herz, und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres, und ich entferne das Herz von Stein aus eurem Fleische und gebe euch ein fühlend Herz“, damit Ihr dann, liebe Freunde, ohne Einschränkung und ohne Hemmung erfüllen könnt, was unsere Väter einstimmig an dem flammenden Sinaiberg gerufen: Naaseh w'nischmo.

Notizen.

Samstag, 2. März — 18. Adar — Sidrah Ki sisso. Parschas Poroh.

Samstag, 9. März — 25. Adar — Sidrah Wajakhël Pkudëj — Parschas Hachaudesch. M'worachin Hachaudesch.

Sabbatanfang und Ausgang.

Orte	2. Febr.	9. Febr.	16. Febr.	23. Febr.	2. März	9. März
	Ende	Ende	Ende	Ende	Ende	Ende
Ypern, Lille, Arras	6.30	6.40	6.50	7.10	7.10	7.25
Soissons, St. Quentin	6.20	6.30	6 40	6.55	7.05	7.15
Argonnen, Varrens	6.25	6.30	6.45	6.55	7.05	7.15
Reims	6.25	6.35	6.45	6.55	7.10	7.20
Verdun	6.25	6.30	6.45	6.55	7.05	7.15
Metz, östl. Nancy	6.20	6.30	6.40	6.55	7.05	7.15
Markirch, Altk., Mülhs.	6.15	6.25	6.35	6.45	6.55	7.05
östl. Epinal	6.15	6.25	6.35	6.45	6.55	7.05
Innsbruck	6.00	6.10	6.20	6.30	6.40	6.50
Riga	4.50	5.00	5.15	5.30	5.45	6.00
Dünaburg	4.40	4.50	5.05	5.20	5.35	5.50
Libau	5.00	5.15	5.30	5.45	6.00	6.15
Rokitno-Sümpfe Pinsk	4.55	5.05	5.15	5.30	5.40	5.55
Tarnopol	4.55	5.05	5.20	5.30	5.40	5.55
Bukarest (Ortszeit)	5.50	6.00	6.10	6.20	6.25	6.35
Mazedonien	5.55	6.00	6.10	6.20	6.25	6.35

Schabbos Anfang 1 Stunde früher. Den vielfach geäußerten Wünschen, die Zeit des Tefillinlegens anzugeben, sind wir nachzukommen leider nicht in der Lage, da genaue Tabellen dafür nicht vorliegen. Man muß selbst beobachten, wenn man ungefähr einen Bekannten in Entfernung von 2½—3 m erkennen kann. Gibt man noch 2—3 Minuten zu, so ist's sicher Zeit.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Karl Ochsenmann, Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck von Nathau Kaufmann Frankfurt a. M. Langestraße 31 Tel. Hansa 2521.